



HAUS MUSEUM BIBLIOTECA BEETHOVENIANA

Skulpturen
Gemälde
Graphiken
Kunstobjekte

Masken
Ausgaben – Zeitschriften
Partituren – Faksimiles
Historische Bilder

Theaterzettel
Medaillen - Münzen
ExLibris

Historische Dokumente
Briefmarken, Siegelstempel
Siegelmarken (Erinnophilie)
Postkarten

Sammelbildchen
Werbegraphik
Kitsch und Kuriositäten
Weine, Süßwaren, Kaffee

Treffen mit Beethoven

MUGGIA (TRIEST) - ITALIEN

“Die Sammlung Carrino in Muggia, wie es sie in dieser Ausrichtung und Fülle nirgendwo sonst gibt... soll den Besucher sowohl unter ästhetischen wie auch emotionalen Gesichtspunkten einbeziehen”

MICHAEL LADENBURGER
Leiter des Museums im Beethoven-Haus, Bonn

Die „Biblioteca Beethoveniana“ ist eine große Privatsammlung, die wichtige historische und künstlerische Zeugnisse über Beethoven, sein Werk und seinen Mythos vom frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart zusammenbringt. Im Laufe einer vierzigjährigen weltweit geführten Recherche haben wir mit großer Leidenschaft eine unheimlich große Menge von Objekten, mehr als 11.000, in 12 verschiedenen Sammlungen zusammengetragen, die wir jetzt allen Liebhabern von Musik, Kunst und Literatur vorstellen möchten.

In einer einmaligen und bezaubernden Atmosphäre werden die Besucher durch die zehn Wohnräume des Museumshauses geführt, um den Charme von Skulpturen, Gemälden, Kunstgraphiken, alten und modernen Ausgaben, historischen Dokumenten, Kunstobjekten, Exlibris, Medaillen zu entdecken. Auch die Welt der Post- und Ansichtskarten, der Briefmarken und der Sammelbildchen wird gezeigt, aber ohne Werbung, Kitsch und noch mehr zu vergessen.

Es handelt sich um Zeugnisse, die in keinem anderen Museum gleichzeitig bewundert werden können und dazu beitragen sollen, auf ihren vielfältigen Wegen zwischen Vergangenheit und Gegenwart Interesse, Wertschätzung und Begeisterung nicht nur für den berühmten Bonner Komponisten und sein Werk zu wecken, sondern auch für alle anderen Kunstformen, vor allem in einer Epoche wie die unsrige, in der alles immer mehr virtuell“ wird. Das Ergebnis ist eine neue überraschende Globalvision des Mythos und der künstlerischen Persönlichkeit Beethovens und dadurch werden neue Grundlagen für künftige Forschung und Vertiefung unserer Kenntnisse über den Komponisten geschaffen.

Sergio, Giuliana and Ludovico Carrino



HAUS MUSEUM BIBLIOTECA BEETHOVENIANA

Sergio, Giuliana & Ludovico Carrino - Muggia (Triest) - Italien

Der Sammler vereint das Zusammengehörige. Für den wahren Sammler wird jedes einzelne Ding zur einer Enzyklopädie aller Wissenschaft von dem Zeitalter, der Landschaft, dem Handwerk, dem Besitzer, von denen es stammt

Walter Benjamin

Eine unvergessliche Reise zur Entdeckung von Leben, Werk und Mythos des großen Bonner Komponisten
12 verschiedene Sammlungen, mehr als 11.000 Objekte, die sorgfältig im Laufe einer leidenschaftlichen vierzigjährigen Recherche aufgebaut wurden



Auf der Titelseite:
Bronzene Beethoven-
Büste von Marcello
Mascherini (1925)

Hier daneben:
Porzellanfigur
von János Horvay
(1912)

BIBLIOTECA BEETHOVENIANA
MUSEUM IM WOHNHAUS CARRINO

34015 MUGGIA (Triest) - Italien

Info: +39 040 274196

+39 348 5807227

www.bibliotecabeethoveniana.it
lvb@bibliotecabeethoveniana.it

Gruppenführungen nach Terminvereinbarung

© Biblioteca Beethoveniana 2018
Alle Rechte vorbehalten

Einige Fotos von Cesare Bellafonte,
Adriano Fabiani und Verazzi12by12





■ Skulpturen und Gemälde

In den ersten zwei Abschnitten wird eine kleine Auswahl aus den mehr als 150 Stücken der ganzen Skulptur- und Gemäldesammlung ausgestellt. Unten links: das Modell des Beethoven-Denkmalns von C. Zumbusch, 1877. Einweihung in Wien im Jahre 1880. Oben: eine der frühen Abgüsse der Lebendmaske des Komponisten, in Bronze, 1812. Unten in der Mitte: das wunderbare Modell des Beethoven-Denkmalns vom Bildhauer R. Weigl aus dem Jahre 1898, 1910 in Heiligenstadt enthüllt. Daneben ein Ölgemälde aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach einer Zeichnung von Kloeber, 1818.

■ Skulpturen und Gemälde

Oben links: die monumentale Bronzestatuette von M. Mascherini, 1925, die uns die Darstellung eines stolzen und unbesiegbaren Kämpfers vermittelt. In der Mitte: eine bronzene Gesichtsskulptur eines stark inspirierten Beethovens von Bruno Eyer mann, 1920. Rechts: große Keramik-Uhrskulptur, Jugendstil, von Rosé signiert, in der berühmten Werkstatt Goldschieder geschaffen. Unten in der Mitte: das große Ölgemälde vom österreichischen Maler Höger, die Szene spielt in Nußdorf, Ortschaft, wo Beethoven die Pastoral symphonie komponierte.



■ Kunstgraphik

Aus den mehr als 800 Stücken präsentieren wir hier oben links das erste Portrait von Beethoven in einem raren Abdruck von Riedel aus dem Jahre 1801 mit der Kupferstichtechnik geschaffen. Daneben: das historische Portrait von Höfel, 1804 (Kupferstich) nach Zeichnung von Letronne. Unten links: Original lithographie von der Beethoven-Büste nach der Skizze von Kloeber aus dem Jahr 1818. In der Mitte, links: ein romantischer Beethoven, Stahlstich von Barfus, 1870. Rechts: die berühmte Originalradierung von Kolb, 1909, eine für die damalige Zeit sehr gewagte Darstellung der 9. Symphonie.

■ Biographien, Briefe, Konversationshefte

Die Bibliothek besitzt mehr als 4.500 Schriften über das Leben des Komponisten und seine Werke, meistens als originale Erstausgaben. Hier werden einige rare wertvolle Ausgaben gezeigt. Oben links: die erste Biographie (1828) von J.A. Schlosser, die umstrittene Biographie von Schindler (1840) und das Erinnerungsbuch von Gerhard von Breuning (1874). Unten links: die Biographischen Notizen von Wegeler und Ries (1838), der erste Band der monumentalen Biographie von A.W. Thayer (1866) und die Briefe (Nohl, 1865), beide Exemplare weisen die typischen Merkmale der Originaleinbände zur Zeit der Romantik auf.



■ Zeitschriften und Zeitungen

Hier wird eine Auswahl von bedeutenden historischen Zeitschriften und Kunstzeitschriften aus dem 18. und 19. Jahrhundert ausgestellt. Oben links: die Traueranzeige anlässlich Beethovens Tod in der Berliner Allgemeinen Musikalischen Zeitung am 1. April 1827 erschienen. Daneben: die Zeitschrift Deutschland vom Juni 1927 anlässlich Beethovens 100. Todestag mit dem wunderbaren Portrait von Nonn. Unten links: die politisch-satirische Zeitschrift Semplicissimus (Dezember 1920), auf dem Titelblatt das erste und traurige Gesicht des Komponisten, ein ödes Schlachtfeld erblickend, das das Grauen des Ersten Weltkrieges ins Gedächtnis ruft. (Zeichnung von W. Schulz)

■ Kritische Schriften über Beethovens Werk, Partituren, Faksimiles, Musiknotizen, sonstige Schriften

Oben links: die ersten Partiturausgaben der Fünften und Sechsten Symphonie (Leipzig, 1826); der Originaltheaterzettel der endgültigen Fassung der Oper „Fidelio“ (1814); der Band Beethoven-Studien von Seyfried herausgegeben (1832). Unten, von links: die ersten Partiturausgaben der Missa Solemnis (1827) und der Neunten Symphonie (1826); die historische Faksimile-Ausgabe der der Neunten Symphonie, Luxusausgabe in Farbe, 150 Exemplare, 1924 in Berlin herausgegeben; Luxusausgabe des Katalogs von Nottebohm, 1868.





Kunstobjekte

In diesem Abschnitt präsentieren wir einige Kunstobjekte, verschieden in Formen, Materialien und Gebrauch, alle von hoher Qualität und Wert. Unten links die Tischlampe in Bronze, Jugendstil, 1910: Beethoven, elegant gekleidet, mitten der Natur auf der Suche nach Inspiration, nach einem Gemälde von Schmid, 1905. Rechts oben: die rare bronzene Tischlampe mit dem vergoldeten Gesicht von Beethoven, vom französischen Bildhauer Garreau signiert, Art déco, 1935. In der Mitte: ein luxuriöses Tintenfass, vergoldetes Bronze mit Ablage aus rotem Marmor, Gießerei Susse Frères, Paris, mit einer Beethoven-Büste, von Fernkorn und Preleuthner signiert. (Wien, 1843).

Medaillen, Plaketten, Münzen, Broschen

Die entzückende Medaillen- und Plakettenwelt fasziniert uns wegen der Schönheit der Formen, der bildhauerischen Technik, des Wertes und der Vielfalt der verwendeten Materialien, so dass jede Medaille, jede Plakette zu einem selbstständigen Kunstdruck wird, genauso wie ein Gemälde oder eine Skulptur. Die große Sammlung, die mehr als 550 Beethoven und seinem Werk gewidmete Exemplare umfasst, reicht von 1827 (Todesjahr) bis zur Gegenwart. Hier sind einige bemerkenswerte Medaillen, meistens aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu sehen, darunter die große bronzene Plakette von dem berühmten Maler und Bildhauer Franz von Stuck geschaffen.

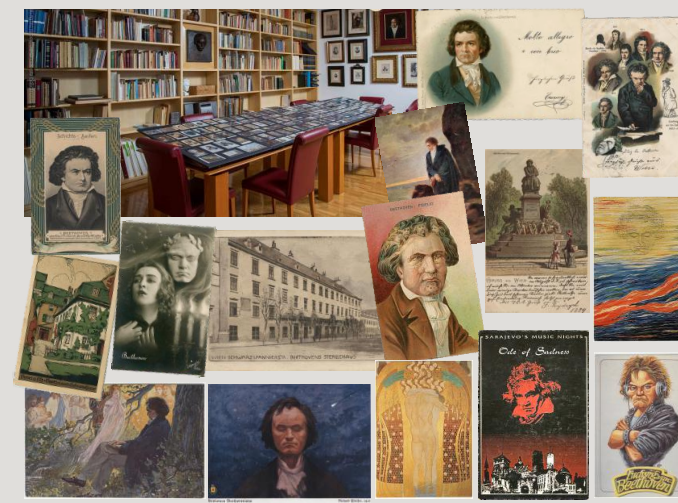
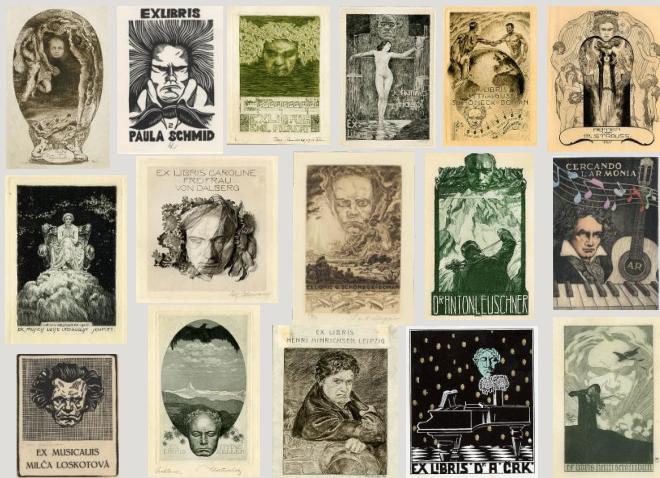


Historische Dokumente, historische und aktuelle Fotos

Oben links: die Originalpartitur des Trauergesangs, der bei der Trauerfeier aufgeführt und nach Beethovens Manuskript von Seyfried arrangiert wurde, Wien, Haslinger, 1827. Daneben: die Einladung zur zweiten Trauerfeier am 22. Juni 1888. Unten: eine Kopie der sieben Bankaktien im Besitz des Komponisten. Rechts: das rare Originalfoto des Zimmers im Schwarzspanierhaus in Wien, wo der Komponist starb (Atelier von Brand und Barozzi, 1903). Unten links: ein historisches Foto von Bonn nach den Bombenangriffen (März 1945), wobei das Beethoven-Denkmal unbeschädigt blieb. Ein Wunder!

Exlibris, exmusicis

Das Exlibris, durch das lange Zeit der Besitzer eines Buches gegeben wurde, entwickelte sich insbesondere am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer raffinierten „kleinformatigen“ Kunstform, die auf den Geschmack, die Bildung und den Beruf des Auftragsgebers hinweist. Aus der wertvollen Exlibris-Sammlung, die mehr als 300 Beethoven gewidmete Objekte umfasst, sind hier einige ausgewählte Stücke von hoher Qualität ausgestellt, die größtenteils aus dem frühen 20. Jahrhundert stammen.



Post- und Ansichtskarten

Ein Teil von den über 2.700 Beethoven gewidmeten Post- und Ansichtskarten wurde schon während des sogenannten „Goldenen Zeitalters der Post- und Ansichtskarte“ veröffentlicht, also zwischen dem letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts und dem Beginn des 1. Weltkriegs. Die berühmtesten sind diejenigen aus der Serie „Gruß aus“. Oben rechts: einige der ersten Ansichtskarten in Farblichthografie. Mitte: eine seltsame Ansichtskarte aus dem frühen 19. Jahrhundert mit Beethovens Antlitz, das von den Figuren des „Fidelio“ geformt ist. Unten: zwei sinnbildliche Postkarten: Klimts Ode an die Freude, 1902 und die Ode an die Traurigkeit, während der tragischen Belagerung von Sarajevo (1992-96) geschaffen.

Briefmarken, Siegelstempel, Siegelmarken

Die Briefmarke, „ein Papierstück, das einen gemeinen Wert hat und dazu dient, etwas zu senden“, verwandelt sich durch die Leidenschaft des Sammlers in einem künstlerischen, historischen, geographischen Anreiz von außerordentlicher Relevanz. In unserer Bibliothek sind über 1.400 Briefmarken verschiedener Typologien und Sonderstempel, die bis heute von mehr als 70 Ländern in der Welt herausgegeben wurden. Unten links: die erste Briefmarke wurde 1889 vom Postamt Altona für eine Firma herausgebracht und noch die Briefmarke, die 1922 von der Österreichischen Post ausgegeben wurde. Unten rechts: eine interessante Reihe von bunten Siegelmarken zum Versiegeln von Briefen





■ Sammelbildchen

Der Reiz der Sammelbildchen, oft beigelegt zu verschiedenen Produktpackungen von Fleischextrakt und Zigaretten, von Parfüm und Schokolade, hat sich seit über 140 Jahren für Zehntausende von Menschen in Europa und in der Welt zur Sammelleidenschaft verwandelt, die Großeltern und Enkelkinder auf einer faszinierenden Suche zusammengeführt hat. Der Name Julius Liebig wurde ohne weiteres unmittelbar nach der Gründung seiner Firma gleichbedeutend mit Sammelbildchen (1872). Hier sind mehr als 300 Beethoven gewidmete Exemplare zu sehen, die in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in Farblithografie mit bis zu 12 Farbpassagen herausgegeben wurden.

■ Die Welt des Kitsch

Kuriose, amüsante und kitschige Objekte nutzen die Person und Werk Beethovens zu Werbezwecken aus. Unter den verschiedenen Objekten sehen wir hier Pfeifen, Streichhölzer, Socken, Schnallen, Krawatten, Weihnachtsschmuck... aber die erstaunlichsten sind folgende: eine Büste von Beethoven, der dank eines Laufwerks eine echte Zigarette raucht und auch hustet, dann die Figur des Komponisten, die beim Drücken auf zwei Holzstäbchen turnt und Pirouetten macht und noch die musikalische Geigenflasche, die beim Einschenken des Likörs die Noten der Fünften Symphonie erklingen lässt



■ Werbung und Werbegraphik

Es ist wirklich erstaunlich, wie Beethoven und seine Musik für die Bewerbung von verschiedenartigen Produkten ausgenutzt wurden. Die Sammlung besteht aus einer großen Anzahl von Reklamezetteln vom späten 19. Jahrhundert bis heute: Klaviere, Unterwäsche, Radiogeräte, Schallplatten, Whisky, Gas, Bankdienstleistungen, Hi-Fi Geräte wurden damit beworben. Es handelt sich um eine eigenartige Recherche auf diesem Gebiet; die Reklamezettel wurden wegen der Schönheit der Grafik, der Vielfalt und der Originalität der Werbesprüche sorgfältig ausgewählt

■ Wein, Kaffee und Süßwaren

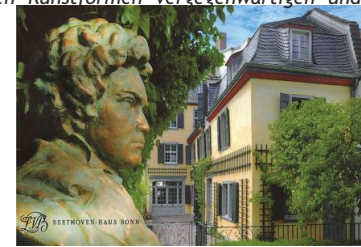
Wein spielte in Beethovens Alltagsleben eine wichtige Rolle und von ihm wurde der Wein sowohl in den Briefen als auch in den Konversationsheften oft erwähnt. Riesling aus der Mosel war sein Lieblingswein. Hier sind verschiedene ihm gewidmete Flaschen Wein und einige schöne Flaschenetiketten ausgestellt. Die Porzellanuntertasse zeigt die tägliche Dosis für eine Tasse Kaffee, d.h. 60 Kaffeebohnen. Jede Bohne wurde von uns genau abgezählt, wie der Komponist zu tun pflegte. Unter den Süßwaren dürfen die Beethoven-Pralinen und der Sauerhof Stollen und natürlich auch der Kuchen aus eigener Herstellung nicht fehlen.



Katalog und Plakat zu unserer Ausstellung im Bonner Beethoven-Haus

■ Bibliotheca Beethoveniana in BONN Eine Beethoven-Wunderkammer in Italien. Die Sammlung Carrino

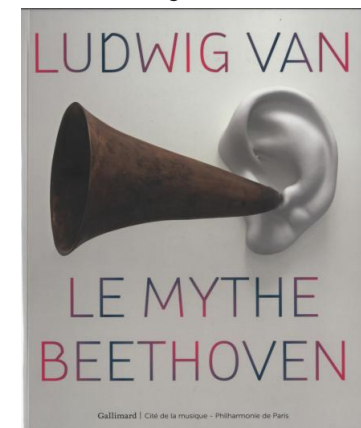
Im Jahre 2013 haben wir auf Einladung von den Direktoren, Dr. Malte Boecker und Dr. Michael Ladenburger einen Teil unserer Sammlung im namenhaften Museum im Beethoven-Haus in Bonn ausgestellt. „Der Besucher kann sich hier nun die Beschäftigung mit der Person und dem Werk Beethovens in allen Kunstformen vergegenwärtigen und gleichzeitig seine Faszination aus immer wieder neuen und ungeahnten Blickwinkeln aus aller Welt erleben.“ Dr. M. Ladenburger
Die Ausstellung war ein großer Erfolg bei Publikum und Kritik und wurde um zwei Monate verlängert



Beethoven- Geburtshaus in Bonn

■ Bibliotheca Beethoveniana in PARIS Le Mythe Beethoven Philharmonie de Paris, Musée de la Musique

Wir haben bei der größten Beethoven-Ausstellung der letzten dreißig Jahren mitgearbeitet, die im Oktober 2016 in Paris eröffnet wurde, Kuratoren C. Lemoine & M.P. Martin. „Diese Ausstellung hat eine wertvolle Unterstützung des Bonner Beethoven-Hauses, des Wiener Musikvereins und der Bibliotheca Beethoveniana von Muggia erhalten. Wir möchten ihnen unsere tiefste Dankbarkeit ausdrücken (...). Wir wären ohne sie nicht in der Lage gewesen, viele einmalige Dokumente, einschließlich Handschriften des Komponisten auszustellen. Ihre Zusammenarbeit hat sich nicht nur auf die Leihgaben beschränkt: der fruchtbare Austausch mit ihren Mitarbeitern hat uns nämlich erlaubt, unsere Forschung zu vertiefen (...).“ Eric de Visser, Direktor des Musikmuseums, Paris (aus der Einleitung zum Katalog).



Gallimard | Cité de la musique - Philharmonie de Paris